**Kärnten – Koroška**

Ein interaktiver Wandercontainer informiert und lädt zur Mitgestaltung der Zukunft ein

Unser Land zwischen Tradition und Zukunft

*Interaktiver WanderContainer*

Gestern – Heute – Morgen

Včeraj – Danes – Jutri

Ermöglicht durch:

CarintiJA 2020 Land Kärnten/Koroška

und

Österreichische Gesellschaft für politische Bildung 

**Einleitung**

Dieses Projekt beachtete ALLE Leitthemen der Ausschreibung.

Unser WanderContainer lud zum Mitgestalten der Zukunft ein in: Tainach/Tinje vor dem Bildungshaus, in Bleiburg/Pliberk bei der Mittelschule, am Hauptplatz in Völkermarkt/Velikovec und vor dem Slowenischen Gymnasium in Klagenfurt/Celovec.

Wir leisteten auch politische Arbeit. Viele Jugendliche besuchten den Wandercontainer. Bevor sie den Wandercontainer besuchten, bereiteten wir sie gezielt zum Thema vor. Was ist eine Gemeinde, für was ist eine Gemeinde zuständig, wann wird gewählt, wieso wird gewählt, was ist Demokratie, wissen sie etwas über die slowenische Volksgruppe …

Den Container besuchten mehr als 1000 Passanten, Schüler des Slowenischen Gymnasiums, des AA Gymnasiums und Besucher des Bildungshauses Sodalitas

Im WanderContainer wurden 7 Fragen gestellt.

Die Antworten waren sehr konstruktiv. Diese wurden anonymisiert evaluiert.

Die Ergebnisse wurden an die Gemeinden geschickt und sind auf unserer Homepage als Download veröffentlicht.

Allgemein war die Stimmung vor und im WanderContainer sehr positiv, es hat insgesamt nur 7 Vorfälle gegeben (Völkermarkt), die gegen die slowenische Volksgruppe gerichtet waren – red´s deutsch, was wollt ihr denn noch, ...

Überall war aber die Zufriedenheit der Leute in einem Land zu leben, das nicht nur schön ist, sondern auch für die Menschen da ist, zu spüren

**Einleitung**

Die Leute kamen einzeln oder bis zu 6 Personen in den Wander-Container. Sie wurden vor dem Betreten instruiert und inhaltlich zum Thema eingeleitet. Vor allem die Jugend bekam eine Einschulung über die Demokratie, Wahlen, was ist eine Gemeinde, was sind ihre Zuständigkeiten …

Beim Betreten wurden sie mit einem Film mit verschiedenen schönen Kärntner Landschaften und einem kurzen Einleitungstext abgeholt, dann konnten sie die Fragen auf dem Touchscreen selbstständig antasten und darauf antworten.

Viele haben sich für die Möglichkeit, sich mitteilen zu dürfen, bedankt.

Intro – Kärnten ist ein schönes und besonderes Land in der AA Region in mitten einer herrlichen Natur umgeben von Bergen und Seen, hier leben 2 Volksgruppen. Wir haben für sie einige Fragen zum Leben in ihrer Gemeinde vorbereitet. Mit Ihren Antworten und Gedanken können sie einen Beitrag zu einer besseren Zukunft leisten.

Prisrčno pozdravljeni. Koroška je lepa in posebna dežela v alpsko jadranski regiji sredi čudovite narave. Obdana je z gorami v njej so prelepa jezera.Tukaj živita dva naroda. Za vas smo pripravili nekaj vprašanj o življenju v vaši občini. Z vašimi odgovori boste lahko prispevali k boljšemu jutri.

**Frage Nr. 1**

Was wahren wichtige Meilensteine in der Geschichte ihrer Gemeinde. Können sie uns ein Ereignis erzählen, was in guter oder schlechter Erinnerung geblieben ist?

Je v zgodovini vaše občine dogodek, ki vam je ostal v dobrem ali slabem spominu?

Das Aufstellen der zweisprachigen Ortstafeln ist der größte Meilenstein in der Geschichte aller Gemeinden im zweisprachigen Raum. 87 % der Personen haben das genannt und alle zu 100 % mit einer positiven Erinnerung. Als zweiter Punkt wurde die Volksabstimmung genannt – nicht aus persönlicher Erfahrung, sondern als Meilenstein in der Geschichte. Der Ortstafelsturm ist der schwarze Punkt in der Geschichte. 36 % der Befragten haben den Ortstafelsturm genannt und alle zu 100 % als eine negative Aktion. Ein wichtiger Meilenstein war auch die Selbstständigkeit der Gemeinde (Feistritz z.B). Jugendliche hatten wenig Meilensteine genannt.

**Frage Nr. 2**

Warum sind sie stolz auf den Ort und die Gemeinde in der sie leben?

Zakaj ste ponosni na vaš kraj in na občino v kateri živite?

Der individuelle gute soziale Lebensraum ist sehr wichtig. Schöne Landschaft, gute Nachbarn, verwurzelt in der Gemeinde, Kärnten das beste Bundesland …

Eine gute Infrastruktur ist sehr wichtig für die Gemeindebewohner:innen. Einkaufsmöglichkeiten, Kaffees, Schulen, Kindergärten, Bildungszentren, … die gleichzeitig auch eine hohe und gute Lebensqualität bieten. Die Sport- und Kulturvereine haben einen sehr großen Stellenwert 88 % und 89 % der Befragten haben erwähnt, dass sie gerne in der Gemeinde leben, weil es dort einen Fußballverein gibt, Theatergruppen, Chor, Tennisverein, …

Viele berichteten über gute Freizeitmöglichkeiten. Ebenfalls kann man aus den Befragungen schließen, dass das Aufstellen der zweisprachigen Ortstafeln sehr positiv aufgenommen wurde und viele auch stolz auf die Zweisprachigkeit sind. Aussagen wie: „Das ist cool, wenn man 2 Sprachen sprechen kann“ oder „ich bin schon stolz auf die 2-sprachige Ortstafel“, wurden nicht nur von den Befragten aus der slowenischen Volksgruppe betont, sondern auch von einsprachigen Jugendlichen. Es ist aus dieser Befragung ersichtlich, dass vor allem die Jugend nicht wirklich Probleme mit der 2 Sprachigkeit hat.

Stolz sind die Leute auch auf den Tourismus in der Region (St.Kanzian, Klagenfurt, St.Primus, Bad Eisenkappel, Eberndorf, Bleiburg, Feistritz)

62% der Befragten genießen die gemeinsamen Feste wie: Repica-Fest, Dorffest, Josefimarkt, Wiesenmarkt, Farantfest, …

**Frage Nr. 3**

Was stört sie, was sollte die Gemeinde besser machen?

Kaj vas moti, kaj bi občina morala narediti bolje?

83 % der Befragten wünschen sich mehr öffentliche Verkehrsverbindungen. Busse, Züge, Taxis …

Die Zweisprachigkeit wurde auch hier sehr positiv bewertet. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass sich die Gemeindebürger:innen mehr Jugendeinrichtungen, Kinderspielplätze, Freizeitaktivitäten wünschen.

74 % wünschen sich mehr gemeinsame Feste, Märkte.

Das Hallenbad war vor allem in Klagenfurt ein großes Thema. 38 % der Befragten hatten das Hallenbad erwähnt, obwohl wir mit dem Wander-Container nicht nur Klagenfurter befragt haben. Das Hallenbad ist also in gewisser Weise auch ein Thema für die Nicht-Klagenfurter.

Viele Bürger:innen hatten erwähnt, dass Nachhaltigkeit wichtig ist und sind der Meinung, dass man viel zu wenig dafür bemüht. Bessere Straßen und weniger Asphalt wurden auch viele Male genannt.

Es wurde auch der Wunsch geäußert, einen Jugend- oder Seniorenvertreter in der Gemeinde zu haben. Eine Ansprechperson, bei der man sich direkt melden kann und die auch Zeit für Projekte, Konzepte für Jugendliche und Senioren hat. 38 % waren der Meinung, dass Renovieren besser wäre als gleich neu zu bauen.

**Frage Nr. 4**

Kümmert dich die Gemeinde ausreichend um junge Menschen, was bietet sie was nicht und was könnte sie besser machen?

Ali občina v zadostni meri skrbi za mladino, kaj ji omogoča, česar ne in kaj bi morala narediti bolje?

92 % der Befragten sind der Meinung, dass sich die Gemeinde zu wenig für die Jugend kümmert. Die Jugend wünscht sich mehr Jugendeinrichtungen, Projekte, Kinderspielplätze, Schulen, Kindergärten, Geschäfte, Arbeitsplätze, einen Sportplatz mit Scheinwerfern, mehr Möglichkeiten für kulturelle und sportliche Aktivitäten, einen Skaterpark, Tennis, Volleyball, Biathlon, Hallenbad, mehr Kulturhäuser, gemeinsame Kommunikationsorte für den Austausch, vielfältige Freizeitmöglichkeiten, Freikarten für den See, einen freien Zugang zum See, ...

Viele Mädchen/Frauen 48 % haben die Sportaktivitäten bemängelt. Es gibt Fußball und das ist es schon. Für Mädchen und Frauen gibt es fast keine Mannschaftssportarten. Volleyball, Basketball, Federball ... wären super.

67 % wünschen sich einen freien Zugang zum See oder zumindest vergünstigte Karten, Freikarten für die Gemeindebewohner.

Der Vergleich zwischen den Angeboten in der Stadt und am Land war auch ein großes Thema. 49 % der Befragten betonte, dass das Angebot am Land besser ist als in der Stadt. Grund für den Unterschied sind die aktiven örtlichen Vereine. »Die Vereinstätigkeit sollte viel mehr unterstützt werden«, war die Meinung von 79 % der Befragten. Das Gefühl, als Jugendlicher »nicht wichtig zu sein« oder »nicht ernst genommen zu sein«, war die Aussage von 38 % der Jugendlichen.

Den Wunsch, einen Jugendvertreter:in in der Gemeinde zu haben, wurde von 43 % geäußert.

.

**Frage Nr. 5**

Haben sie das Gefühl, das sie das Leben in ihrer Gemeinde mitgestalten können?

Imate občutek, da lahko sooblikujete življenje v vaši občini?

**Frage Nr. 6**

Was sind ihre Wünsche für ein besseres Leben in ihrer Gemeinde?

Kaj so vaše želje za boljše življenje v vaši občini?

Mehr öffentliche Verkehrsverbindungen, mehr Sorge für die Jugendlichen, Kommunikationszentren sowie mehr Förderung der Sport- und Kulturvereine waren die meistgenannten Wünsche.

Weniger Autos, mehr Parkplätze, bessere Straßen, besseres Internet, mehr Arbeitsplätze, Hallenbad, öffentliche Zugänge zu den Seen, Hallenbad Klagenfurt, mehr Sauberkeit, Nachhaltigkeit, mehr Sportplätze, Kulturveranstaltungen, gemeinsame Feste (Dorffeste, Märkte, Konzerte ...)

Das es gut wäre ein Bürgerkaffee zu installieren, wo man sich gut austauschen oder auch einbringen kann, war der Wunsch von 36 % der Befragten.

Info-Veranstaltungen wie z.B. Was sind die Aufgaben einer Gemeinde, wie kann man sich einbringen, wurde von 49 % der Befragten mitgeteilt. 35 % der Befragten wünschen sich mehr Senioren:innen Heime. 28 % haben das Gefühl, dass es seitens der Gemeinden kein Konzept für die dritte Generation gibt.

**Antwortmöglichkeit Nr. 7**

Zum Abschluss Haben sie die Möglichkeit noch das zu sagen was sie schon immer über ihre Gemeinde sagen wollten.

Ob koncu imate priložnost, da poveste kaj ste v zvezi občine že vedno hoteli povedati.

84 % Wünschen sich mehr Möglichkeiten zur Mitgestaltung. 78 % kritisierten, dass die Wahlversprechen nicht eingehalten werden. 69% der Befragten sagten, dass sie das Gefühl haben nur vor den Wahlen wahrgenommen werden. Der soziale und zwischenmenschliche Aspekt und Austausch ist vielen sehr wichtig – mehr Kommunikationsorte, Märkte, Feste, Projekte, ...

Das sich die Gemeinde mehr um die Jugend sorgen muss ist auch ein wichtiger Punkt. 84% wünschen sich, dass die Jugend ernst genommen wird. 26 % will das Gefühl haben, dass die Gemeinden wirkliche Konzepte für ein gutes Leben der Senioren haben.

Die Zweisprachigkeit in den Gemeinden sehen 68% als positive Bereicherung und sind stolz darauf.

79% sind der Meinung, dass die Vereine mehr unterstützt werden sollen, weil das doch die sind, die das Leben in einer Gemeinde lebenswert machen. Sie sind auch wichtig, weil Menschen, die bei Vereinen aktiv eingebunden sind auch gerne in der Gemeinde leben oder z.B. nach dem Studium zurückkehren.

37% hat sich für die Möglichkeit sich mitteilen zu dürfen, bedankt.